

Hallo Marianne,

unser letztes Telefongespräch handelte eigentlich davon, wie wir in diesem Jahr Veranstaltungen, die unter dem Label STRALSUNDER RUSSLANDTAGE laufen sollen, unter den Corona-Bedingungen fortsetzen können. Dabei stelltest Du fest, dass Du meine Mails mit den Anhängen nicht vollständig erhalten hast. Ich habe sie einfach jetzt in diesen Text eingefügt, und zwar in zeitlicher Reihenfolge. Hier sind nochmals die

E-Mails aus Anlass des 8. Mai 2021

Di 11.05.2021 21:24

Liebe Genossen und Freunde,

in meiner letzten Mail, die ich um Mitternacht an Euch schickte, teilte ich mit, dass ich Olgas Schlussrede noch bearbeitet fertig stellen werde. Ich habe es gerade getan. Ihr findet sie im Anhang wieder. „Bearbeitet“ habe ich den Text, indem ich klar stellte, dass der von Olga kritisierte Ausspruch von einer Grünen Bürgerschaftsabgeordneten in Stralsund stammte. Durch den Artikel aus der OZ vom 24./25.4 2021 im Anhang ist das dokumentiert. Warum sollten wir so eine Meinung nur so in den Raum stellen. Nennen wir doch auch Ross und Reiter. Diplomatie ist dabei fehl am Platze.

Wartet nicht zu lange damit, die Unterlagen zur Veranstaltung im Internet zu veröffentlichen. Inzwischen sind bei mir auch Bilder und Videos zum 8. Mai eingegangen, die sortiert und ausgewählt gehören, um dann in der Öffentlichkeit gezeigt zu werden. Aber diese dürftet Ihr sicher auch haben. Leider fehlen mir die von Christiane Latendorf, die, wie ich weiß, ebenfalls mit ihrem Smartphone vieles dokumentiert hat.

Mit freundlichen Grüßen

Siggi Dienel

Mo 10.05.2021 23:52

Liebe Genossen und Freunde,

inzwischen vervollständigen sich die Anhänge. Nachdem ich heute mit Olga nochmals unsere „Problemzonen“ besprach, habe ich auch meinen Text etwas verändert. Ich erfuhr, dass DIE LINKEN keine Fahnenträger für die Flaggen der Alliierten stellten. Das erfolgte durch 2 Genossen der DKP und 2 Mitgliedern der Russischen Gemeinde Stralsund. Wo waren unsere jungen „Revolutionäre“? Olga klärte das Missverständnis mit der Niederlegung unseres Blumenarrangements auf. Sie wollte mich rufen, denn allein war es zu schwer. Aber ich hörte sie nicht. Und Marc war gerade in der Nähe. Doch meine selbst gewählten Sätze beließ ich im Text, denn das Problem bleibt trotzdem - der Mangel an Beteiligung ebenfalls der Genossen aus der Stralsunder Bürgerschaft. Auch in deren Namen werden solche Veranstaltungen organisiert. Ich habe inzwischen den „Schlagabtausch“ zwischen Olga und Marianne mitbekommen. In meinem Text habe ich meine Erfahrungen einfließen lassen. Aber wahrscheinlich hatte das Marianne nicht gelesen. Nochmals: lest die Darstellungen dazu bei WIKIPEDIA!

Und eine Beleidigung ist es schon, wenn man die angeblich „geringe Anzahl an Personen der Russischen Gemeinde in Stralsund“ kritisiert. Und auch, dass deren Mitglieder den 9. Mai als ihren Feiertag begreifen, ist manchen nicht recht, denn „sie sind ja jetzt Deutsche und haben sich an unsere Gepflogenheiten zu halten“. Kommt da nicht doch etwas Überheblichkeit an den Tag? Und was machen wir, wenn sich diese Freunde schließlich der Veranstaltung am

8. Mai ganz entziehen? Warum bauen wir selbst neue Mauern in unseren Köpfen auf? Natürlich waren etwa 80 Personen trotz Corona-Auflagen gekommen, wie es heute in der OZ stand (siehe Anhang)

Wenn man aber durchzählt, wer von uns alles dabei war, dürften wir doch nicht unser M. so weit aufreißen. Das war ja auch zu Thälmanns 135. Geburtstag nicht anders. Oder seid Ihr da anderer Meinung? Nicht umsonst habe ich in meinem Text meine Kontakte mit konkreten Absprachen mit einfließen lassen. Das war absichtlich gewollt. Sektierertum der Linken brachte überhaupt erst den Krieg zustande.

Bernd schickte mir auch seinen wirklich tollen Text zu. Ihn sollten wir unbedingt veröffentlichen, denn auch die OZ geht darauf ein. Und inzwischen schickte mir Olga ihre Rede per WhatsApp. Nur schaffte ich es nicht, wie ich das bei Bernds Rede tat, sie in „meinem Stil“ zu bearbeiten, um alles anschließend ins Internet zu stellen. Aber morgen setze ich mich ran.

Also noch eine Gute Nacht, wer noch munter ist.

Siggi Dienel

So 09.05.2021 23:15

Hallo Christina, hallo Bernd,

Euch beiden hatte ich einen Text zu unserer gestrigen Gedenkveranstaltung zugesagt. Lest meinen Vorschlag bitte durch. Sicher ist nicht alles so „stromlinienförmig“. Aber diskutieren sollten wir schon darüber. Das gilt natürlich auch für alle anderen, die im Stadtvorstand bei der Organisation beteiligt waren. Ich beziehe da Armin, Suse und Erich mit ein. Sie haben auch ihren Anteil daran. Das trifft auch auf Mario so zu.

Mit freundlichen Grüßen

Siggi Dienel

Dazu gehören folgende Anhänge:

- **Text zum 8.Mai 2021 Was bleibt zurück?** - meine versprochenen Worte einer Zusammenfassung an Christina
- **Brief an den Oberbürgermeister, Dr. Alexander Badrow** vom Vorstandes der Russischen Friedensstiftung des Kaliningrader Gebietes
- **Russland-Tag findet wegen Corona digital statt- Wirtschaftstreffen am 2. Juni - Nord Stream wohl Sponsor OZ 8.Mai 2021**
- **Schwesig erinnert an Kriegsende OZ 8. Mai 2021**
- **Rede von Bernd Buxbaum zur feierlichen Kranzniederlegung am 8. Mai 2021 am Sowjetischen Ehrenmal in Stralsund**
- **8. Mai- Stralsunder erinnern an von Nazi-Deutschland verursachtes Leid OZ 10.5.2021**
- **Rede von Olga Fot zum Abschluss der Festveranstaltung zum 8. Mai 2021 vor dem Sowjetischen Ehrenmal in Stralsund**
- **Stralsunder Bürgerschaft richtet ihre Blicke gen Kaliningrad OZ 24.-25.4.2021**

Aus Anlass Deiner **Mail vom 13. Mai 2021** mit der Mitteilung der erfolgreichen Spendensammlung nach einem unten angefügten **Aufruf von Rainer Rupp** und der Teilnahme an der gelungenen Videokonferenz mit Veteranen der Teilnahme am Großen Vaterländischen Krieg diskutierten wir den Wunsch dieser Helden ihres Landes, dass wir doch eine Möglichkeit finden, etwas zu organisieren, das Alt und Jung aus Ost und West zusammen bringt. Ein solches Friedens-/ Freundschaftstreffen im Sinner der Losung: „Völkerverständigung und nie wieder Krieg“ fandest Du

ebenfalls wünschenswert. Du hattest die Idee, junge Leute aus dem Raum Kaliningrad zu holen, um mit ihnen einige Tage vergnüglichen Zusammenseins zu organisieren. Ich verwies auf meine Gespräche mit Ute Bartel und Mario Bauch, die auf dem Weg sind, Kontakte zwischen Kaliningrader und Schulen aus dem Raum Vorpommern zu organisieren. Da Du mit Ute per WhatsApp befreundet bist, wolltest Du Dich an sie zwecks Gedankenaustausch wenden. Dein Wunsch auch eine Veranstaltung mit linken Künstlern als eine Art „Festival der Freundschaft“ zu organisieren traf mit meinen Intensionen zusammen, die inzwischen vorhandenen Kontakte zu Gina Pietsch und Tino Eisbrenner zu nutzen. Und Du hast ja ebenfalls im Rahmen des VVN-BDA schon solche mit Thomas Putensen vor. Dazu würdest Du Dich auch an der Organisation beteiligen. Ich nehme Dich beim Wort.

Hier nochmals der Text Deiner E-Mail:

Do 13.05.2021 19:39

Liebe Freunde,

ich komme auf meine **Mail vom 26.12.2020** zurück. **Unser Spendenaufruf hatte zum Jahreswechsel die stattliche Summe von 100.000 Euro überschritten.**

Heute hatte ich Gelegenheit mit Rainer auf **Einladung einer Gruppe russischer Veteraninnen, die die Leningrader Blockade erlebt und überlebt haben** an einer **Videokonferenz** teilzunehmen.

Stellvertretend für Euch alle, durften Rainer, Anne Rupp und ich den Dank und die warmherzigen freundschaftlichen Grüße für unsere großartige solidarische Aktion hierbei entgegennehmen.

Uns alle verbindet der Wunsch, dass dieser 1945 in den Herzen und in den Köpfen verinnerlichte Wunsch:

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! von uns weitergetragen und von der jungen Generation unserer Völker ebenso weitergelebt werden mag! Gerade um Letzteres umzusetzen, bleiben wir gewiss im Gespräch.

Herzlichen Dank an General Lipowoi und unseren Freund Oleg Jerjomenko, die diesen Kontakt hergestellt haben und die Verbindung zwischen uns halten werden.

Mit solidarischen Grüßen in die Runde

Marianne

Gesendet: Samstag, 26. Dezember 2020 um 10:36 Uhr

Von: "Dr. Marianne Linke" <marianne.linke@web.de>

An:

Betreff: Gegen politischen Brechreiz : Spendenaufruf für russische Veteranen -

Liebe Freunde,

unser Freund und Genosse Rainer Rupp hat uns seinen nachfolgenden Kommentar mit einem Spendenaufruf zugesandt.

Beides lege ich Euch sehr ans Herz,

mit weihnachtlichen Grüßen

Marianne

Medizin gegen politischen Brechreiz | Von Rainer Rupp

Ein Kommentar von Rainer Rupp.

Es gibt etliche Gründe für das erneut weitverbreitete und wachsende politische Unwohlsein in unserem Land. Gegen einen dieser Gründe, nämlich gegen die irrationale und den Interessen unseres Landes zuwiderlaufende Aggressivität der Bundesregierung gegen Russland, schlage ich ein heilsames Medikament vor. Denn wenn möglichst viele Menschen mitmachen, können wir noch vor Jahresende ganz ohne Mundschutz und ohne Massendemos ein nicht zu übersehendes Zeichen gelebter Völkerfreundschaft setzen.

Zunächst zur Erinnerung einen kurzen Blick auf die aktuelle Lage:

Wer die offiziellen Stellungnahmen unserer Politiker hört, oder die selbsternannten „Qualitätsmedien“ in unserem Land verfolgt, dem dürfte nicht entgangen sein, dass die zunehmende mediale und politische Hetze gegen Russland und seine Regierung immer krankhaftere und daher gefährlichere Züge angenommen hat. Im Vergleich zur mehr als provokativen, annähernd irren aktuellen Berliner Politik gegenüber Moskau hatte sich sogar die Außenpolitik der Bonner Republik mitten im Kalten Krieg positiv abgehoben. Damals war das Ost-West-Verhältnis zwar konfrontativ gewesen, aber zugleich war es geprägt von gegenseitigem Respekt und politischem Anstand. Eine militärische Provokation und Eskalation wurde damals von der deutschen Politik gemieden, heute ist es genau das Gegenteil.

Heute lautet das Gebot der Stunde:

„Aufrüstung, statt gegenseitiger Sicherheit durch Verhandlungen“. Das ist auch voll und ganz die Meinung der deutschen Kriegsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. Denn auch diese Dame ist von der Vorstellung durchdrungen, dass die unkultivierten russischen Horden aus den Tiefen Sibiriens nur eine Sprache verstehen, nämlich die der Knute. Deshalb meint die Kramp-Karrenbauer aus tiefster Überzeugung, dass wir Deutsche „in guter deutscher Tradition“ nur aus „einer Position der Stärke“ mit den Russen „verhandeln“ dürften.

Es sind vor allem die transatlantischen Marionetten in der deutschen Bundesregierung und ihre Presstituierten in den sogenannten „Qualitätsmedien“, die diese Entwicklung schüren und forcieren. Sie im vorauseilenden Gehorsam aktuell bei der neuen US-Oligarchen-Bande in Washington regelrecht anbieten. Mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Massenmanipulation und Demagogie soll das deutsche Volk erneut gegen die „unzivilisierten“ Russen angestachelt werden. Denn die Russen wollen sich nicht ein- und unterordnen in die westliche Un-Wertegemeinschaft, die das Völkerrecht mit Füßen tritt.

Diese westliche Un-Wertegemeinschaft hat in den letzten 30 Jahren im Namen von Demokratie und Menschenrechten mit ihren humanitären Angriffskriegen eine Spur der Verwüstung, des Elends und des Todes in Dutzenden von Ländern, speziell im arabischen Raum, hinterlassen. Und die verantwortlichen politischen Eliten klopfen sich ob solcher „Erfolge“ unter dem Jubel der „Qualitätsmedien“ weiterhin gegenseitig auf die Schulter.

Derzeit erlebt die Großkotzigkeit der deutschen Herrenmenschen-„Elite“ eine gefährliche Wiederkehr, nicht nur gegenüber den Völkern Südeuropas sondern vor allem gegenüber der großen Kulturnation im Osten, die Giganten wie Leo Tolstoi, Peter Tschaikowsky und viele andere, auch von uns Deutschen geliebte Schriftsteller, Philosophen und Musiker hervorgebracht hat. Ebenso wie großartige Mathematiker und Ingenieure.

Angesichts so viel gefährlicher Dummheit und Überheblichkeit, personifiziert durch die aktuelle Verteidigungsministerin AKK, durch Außenminister Heiko Maas, Kanzlerin Angela Merkel und Ursula von der Leyen an der Spitze der EU, die alle die Aufrüstung gegen Russland offensichtlich betreiben, wäre es da nicht toll, wenn wir noch vor Jahresende ein starkes Zeichen setzen könnten, dass wir uns der Politik der Merkel-Demokratie und ihrer Wasserträger ohne Wenn und Aber widersetzen.

Hier mein Vorschlag:

In den Staaten, die aus der Sowjetunion hervorgegangen sind, vor allem aber in Russland, leben heute noch 75 hochbetagte Veteraninnen und Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs.

Sie waren dabei und haben unter Einsatz ihres Lebens und ihrer Gesundheit mitgeholfen, unter hohen eigenen Verlusten nicht nur ihr Heimatland Russland, Ukraine und Weißrussland, sondern auch ganz Osteuropa von den mörderischen Eliten des deutschen Herrenmenschentums und deren bestialischen Einsatztruppen zu befreien.

Wäre es nicht ein symbolträchtiges Signal gegen die von Berlin aktuell betriebene Politik, wenn wir.....diesen noch verblieben 75 Heldinnen und Helden der Freiheit ein Weihnachtsgeschenk machen würden, das selbst unsere sonst blinden „Qualitätsmedien“ nur schwer ignorieren könnten?

Kürzlich bin ich von einer privaten Initiative auf die **Möglichkeit einer Weihnachtsspende für die noch lebenden Veteraninnen und Veteranen** angesprochen worden, was ich sehr gern getan habe. Viele von ihnen leben in kargen Umständen und durch die Corona-bedingten Einschränkungen ist ihre Lage nicht besser geworden. Mit den Spenden sollen vor allem die alters- und gesundheitsbedingten Probleme erleichtert werden, für die sonst kein Geld da ist. Dann wuchs in mir ein weiterführender Gedanke:

Man stelle sich vor, welchen Eindruck das in Berlin, bei der NATO und auch anderswo hinterlassen würde, wenn im Beisein der internationalen Presse eine private, deutsche Initiative einem Vertreter der noch lebenden Heldinnen und Helden des Großen Vaterländischen Krieges in der Russischen Botschaft in Berlin einen dicken Scheck als Weihnachtsgeschenk überreichen würde..... Wer wird von diesem Bild der praktisch gelebten Völkerfreundschaft nicht vitalisiert. Und wir können es mit Euch gemeinsam in die Tat umsetzen; durch eine Spende an die Veteraninnen und Veteranen.

Da das russisch-orthodoxe Weihnachtsfest wegen des julianischen Kalenders später als bei uns stattfindet, nämlich am 6. und 7. Januar, können Spenden bis spätestens 31.12.2020 überwiesen werden, und zwar auf das zu diesem Zweck speziell eingerichtete Spendenkonto des staatlich anerkannten, gemeinnützigen Vereins der „Glinka-Gesellschaft Berlin e. V.“, bei der Bank für Sozialwirtschaft AG.

Jede Spende zählt, egal wie groß, auch 2 Euro.

Denn jede Spende ist ein Ausdruck gelebter Solidarität, eine Demonstration gegen die Kriegsvorbereitungen der Berliner Falken und ein Zeichen, dass auch Du mit der erklärten Berliner Politik absolut nicht einverstanden bist:

Noch einmal der aktuelle Ansatz von Frau Kramp-Karrenbauer:

„In guter deutscher Tradition nur aus einer Position der Stärke mit Russland zu verhandeln“ (1).

Wem bei diesen Worten aus dem Munde der deutschen Kriegsministerin nicht ein Schauer über den Rücken läuft, der kennt die schlimmsten Tragödien der deutschen Geschichte nicht. Mit diesem Argument, nämlich nur aus einer Position der Stärke den angeblichen „Frieden“ sichern zu können, wurde in Deutschland die Bevölkerung bereits wiederholt hinters Licht geführt, zuerst, um sie auf den Ersten und dann auf den Zweiten Weltkrieg vorzubereiten.

Angesichts des Menschen verachtenden Zynismus der saarländischen CDU-Dame AKK kann ich nur noch an den Spruch des Malers Max Liebermann denken, der am 30. Januar 1933 aus gegebenem Anlass der NAZI-Machtergreifung gesagt hat „**Ich kann nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte.**“

Als Gegenmittel gegen diesen, in unserem Land aktuell wieder weit verbreiteten Brechreiz, empfehle ich eine dicke Spende für die russischen Veteranen. Die benötigten Bankdaten sind im Schriftartikel auf der Homepage von KenFM hinterlegt:

Konto der Empfänger:

Glinka-Gesellschaft Berlin e. V. IBAN: DE16 1002 0500 0001 1176 00 Vermerk: „Russische Veteranen“

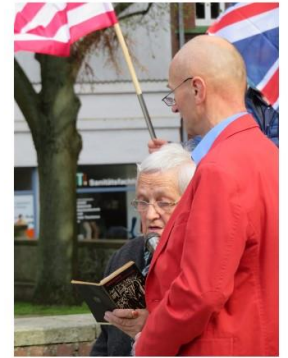
Spenden sollten bis spätestens 31.12.2020 überwiesen werden. Bei größeren Spenden kann auf Wunsch auch eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Doch inzwischen setze ich mich sehr mit den Politischen Auswirkungen der Corona-Pandemie auseinander. Natürlich kenne ich die im Internet vorhandenen Auftritte von Diether Dehm, Wolfgang Gehrke, Sahra Wagenknecht, Oskar Lafontaine..., denen Du auch selbst nahestehst oder mit denen Du wie bei Wolfgang sogar befreundet bist. Vor einiger Zeit habe auch Deinen Artikel:

- Marianne Linke Operationen am offenen Geldbeutel-Misere im Gesundheitswesen 12.01.2016 JW

wieder in meinem Archiv entdeckt. Hat sich aus heutiger Sicht Deine Analyse bestätigt? Sicher hast Du als ehemalige Sozialministerin einiges zur Problematik Pflege, Krankenhäuser usw. zu sagen. Deine Kontakte deutschlandweit und die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen mit ihren aktuellen Aussagen wären sicher vielen auch über den Kreis der Linken hinaus von Interesse.

Diese Mail möchte ich mit einem Bild von der Veranstaltung am Sowjetischen Ehrenmal abschließen:



**FEIERLICHE KRANZNIEDERLEGUNG
AM 8. MAI 2021
AM SOWJETISCHEN EHRENMAL
IN STRALSUND**



Im Anhang findest Du weitere Bilder von Suse Hawer und ein Video von Olga Fot, die mir beide zugeschickt haben.

Bleib gesund

Siggi Diemel